

**WAS
IST
WAS**

Junior

4+

Für 2 – 4 Spieler

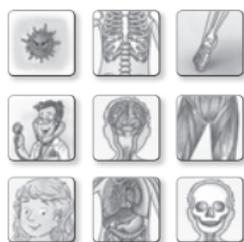
Mein Körper

Das lustige Wissensspiel

Was passiert mit einem Apfel, nachdem ich ihn gegessen habe? Warum blutet mein Knie, wenn ich hingefallen bin? Wie unterscheiden sich Jungen und Mädchen? Kinder haben viele Fragen zu den Abläufen in ihrem Körper. Unterschiedliche Ablagetafeln geben den Spielern einen Einblick in den menschlichen Körper und helfen, Körperteile spielerisch zu benennen und Vorgänge genauer zu verstehen. Wer als Erster alle Kärtchen auf seiner Ablagetafel ablegen kann, gewinnt das Spiel.

Spielmaterial

- 4 Ablagetafeln
- 28 Kärtchen



Vor dem Spiel

Löst alle Teile vorsichtig aus den Stanztafeln heraus.

Spielvorbereitung

- **Spielt ihr zu dritt oder zu viert**, wählt jeder von euch eine Ablagetafel aus, mit der er spielen möchte, und legt sie mit der Seite ohne Beschriftung nach oben vor sich ab. Wenn ihr zu dritt spielt, sortiert ihr die übrig gebliebene Ablagetafel und die dazugehörigen Kärtchen aus und legt sie in die Schachtel zurück.
- **Spielt ihr zu zweit**, findet ihr eine Spielvariante für 2 oder mehr Spieler auf Seite 4 der Anleitung.

Wenn ihr genauer wissen wollt, was auf den Ablagetafeln zu sehen ist, könnt ihr euch nach dem Spiel die Rückseite der Ablagetafeln anschauen. Außerdem findet ihr im hinteren Teil der Anleitung Infotexte, die ihr euch von einer älteren Person vorlesen lassen könnt.

Spielt ihr mit der Ablagetafel, die das nackte Kind zeigt, müsst ihr euch entscheiden, ob ihr den Jungen oder das Mädchen vor euch ablegen wollt.

Legt ihr die Seite mit dem Jungen nach oben, dann sortiert ihr die beiden Kärtchen mit dem Gesicht des Mädchens und der Scheide aus. Spielt ihr mit der Ablagetafel „Mädchen“, dann sortiert ihr die beiden Kärtchen mit dem Gesicht des Jungen und dem Penis aus. Die beiden jeweils nicht benötigten Kärtchen legt ihr zurück in die Schachtel.

Die übrigen Kärtchen werden verdeckt gemischt und dann auf alle Spieler verteilt.

- Bei 4 Spielern erhalten 2 Spieler 7 und 2 Spieler 6 Kärtchen.

- Bei 3 Spielern erhalten 2 Spieler 7 und 1 Spieler 6 Kärtchen.

Nehmt die Kärtchen auf die Hand oder legt sie verdeckt vor euch ab. Dann schaut ihr euch eure Kärtchen nacheinander an, und zwar so, dass eure Mitspieler sie nicht sehen können!

Habt ihr ein Kärtchen, das auf eure Ablagetafel passt, dürft ihr es sofort ablegen.

Spielablauf

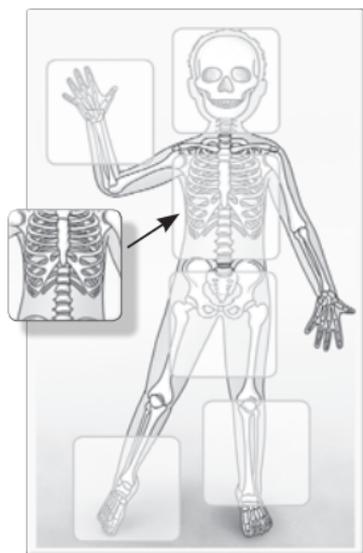
Es beginnt derjenige Spieler, der am wenigsten Kärtchen vor sich liegen hat und als letzter beim Arzt war. Gespielt wird im Uhrzeigersinn.

Wenn du an der Reihe bist, fragst du einen beliebigen Mitspieler nach einem Kärtchen, das auf deine Ablagetafel passt. Du kannst entweder auf das entsprechende Feld auf deiner Tafel zeigen oder nach dem gesuchten Körperteil fragen.

Beispiel: „Luisa, hast du den Brustkorb?“

✓ Der Gefragte hat das Kärtchen.

Dann muss er dir das Kärtchen geben und du kannst es auf dem entsprechenden Feld deiner Tafel ablegen.



X Der Gefragte hat das Kärtchen nicht.

Dann hast du diesmal leider Pech gehabt und bekommst in diesem Zug kein Kärtchen.

Anschließend ist der Spieler, der links neben dir sitzt, an der Reihe.

Sonderkärtchen

Es gibt zwei Sonderkärtchen im Spiel. Bist du an der Reihe, darfst du vor dir liegende Sonderkärtchen spielen, anstatt wie sonst nach einem bestimmten Kärtchen zu fragen. Du darfst pro Zug nur ein Sonderkärtchen ausspielen. Nach den Sonderkärtchen darf nicht gefragt werden!



Dr. Röntgen: Hast du Dr. Röntgen vor dir liegen, darfst du dieses Kärtchen ausspielen, wenn du an der Reihe bist, und einen Mitspieler fragen, ob er irgendein Kärtchen hat, das auf deine Ablagetafel passt.

✓ Hat der Spieler ein Kärtchen, das zu deiner Ablagetafel passt?

Dann muss er es dir geben. Hat er mehrere Kärtchen, die passen, muss er dir trotzdem nur ein Kärtchen geben. Welches, darf er selbst entscheiden.

X Hat der gefragte Spieler kein Kärtchen, das zu deiner Ablagetafel passt?

Dann hast du diesmal leider Pech gehabt und bekommst in diesem Zug kein Kärtchen.

Danach kommt Dr. Röntgen aus dem Spiel. Legt das Kärtchen in die Schachtel zurück.



Boris Bazillus: Hast du Boris Bazillus auf der Hand, darfst du ihn ausspielen, wenn du am Zug bist. Gib Boris einem beliebigen Mitspieler. Dieser Spieler muss in der nächsten Runde einmal (krankheitsbedingt) aussetzen. Danach kommt Boris Bazillus aus dem Spiel. Legt das Kärtchen in die Schachtel zurück.

Ende des Spiels

Das Spiel endet, wenn ein Spieler alle Felder auf seiner Ablagetafel mit einem passenden Kärtchen abdecken konnte. Dieser Spieler ist der Sieger.

Varianten für 2 oder mehr Spieler

Jeder Spieler nimmt sich eine Ablagetafel. Spielt ihr nur zu zweit, nimmt sich jeder Spieler zwei Tafeln und legt sie vor sich ab. Sortiert eventuell übrige Ablagetafeln und Kärtchen sowie die Jungen- oder Mädchen-Kärtchen wie oben beschrieben aus. Auch Dr. Röntgen und Boris Bazillus werden für diese Variante nicht benötigt.

Körper-Memo

Alle Kärtchen werden gemischt und verdeckt auf dem Tisch ausgelegt. Wenn du an der Reihe bist, deckst du ein Kärtchen auf. Passt das aufgedeckte Kärtchen auf deine Ablagetafel, darfst du es aufnehmen und ablegen. Anschließend bist du noch einmal an der Reihe. Hast du kein passendes Kärtchen gefunden, legst du es verdeckt wieder an seinen Platz zurück und der Spieler links von dir ist an der Reihe.

Wer als Erster alle Felder auf seiner Ablagetafel belegt hat, ist der Sieger.

Körper-Bingo für jüngere Spieler

Alle Kärtchen werden verdeckt gemischt. Legt die Kärtchen zu mehreren Stapeln aufeinander. Reihum darf nun jeder Spieler ein Kärtchen von einem beliebigen Stapel aufdecken. Alle schauen gemeinsam, zu welcher Ablagetafel es gehört. Passt das Kärtchen zu deiner Ablagetafel, rufst du laut: „Meins!“, und erhältst das Kärtchen. Leg es auf deiner Tafel ab. Sobald ein Spieler alle Felder seiner Ablagetafel (bei zwei Spielern alle Felder beider Tafeln) abgedeckt hat, ruft er „Bingo!“ und hat das Spiel gewonnen.

Spielidee: Kai Haferkamp
Illustrationen: Stefan Lohr
Grafik: Oliver und Sandra Freudenreich
Redaktion und Text: Julia Coschurba

© 2019 TESSLOFF VERLAG, Nürnberg
All rights reserved
www.tessloff.com
www.wasistwas.de

© 2019 Franckh-Kosmos
Verlags-GmbH & Co. KG
Pfizerstraße 5 – 7
70184 Stuttgart
Tel.: +49 711 2191-0
Fax: +49 711 2191-199
info@kosmos.de
www.kosmos.de

Art.-Nr.: 711498

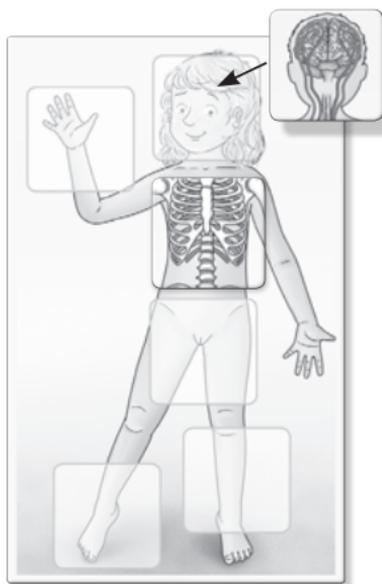
Mein Körper – Wissenswertes

1. Außenansicht

Jeder Mensch auf dieser Welt ist einzigartig. Manche Menschen sind groß, manche klein, manche blond, manche rothaarig. Egal ob helle oder dunkle Haut, braune oder grüne Augen, unsere Körper sind grundsätzlich gleich aufgebaut: Wir haben einen Kopf, einen Hals, eine Brust, einen Bauch, zwei Beine mit zwei Füßen und zehn Zehen, sowie zwei Arme mit zwei Händen und zehn Fingern.

Aber es besteht doch ein kleiner Unterschied: Es gibt Mädchen und Jungen. Angezogenen Kindern sieht man es manchmal nicht sofort an, ob sie Jungen oder Mädchen sind, schließlich haben nicht alle Mädchen lange und nicht alle Jungen kurze Haare.

Ohne Kleidung sieht man es aber schnell: Die Mädchen haben nämlich eine Scheide und die Jungen haben einen Penis. Wenn man aber in die Menschen hineinschaut, dann findet man nur noch ganz wenige Unterschiede.



Magst du einmal „hineinschauen“? Dann nimm dir die Ablagetafel mit den Kindern und lege einmal Karten der anderen Ablagetafeln darauf. Zum Beispiel die Karte mit dem Brustkorb oder mit dem Gehirn. So kannst du sehen, wie es in deinem Körper aussieht.

2. Das Skelett

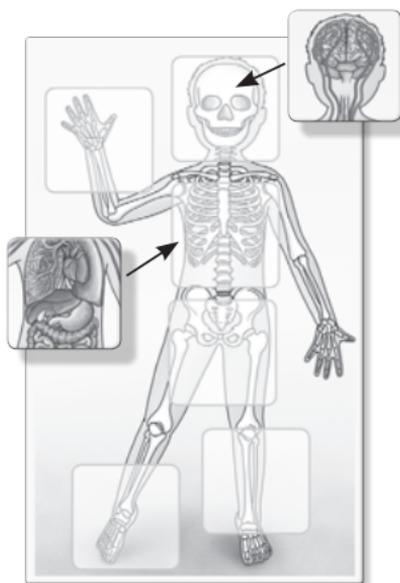
Das Skelett ist eine Art Knochengerüst im Körper. Es sorgt dafür, dass wir aufrecht stehen können und nicht wie eine Stoffpuppe zusammengesunken auf dem Boden liegen. Das Skelett besteht aus vielen großen und kleinen Knochen. Der größte Knochen in unserem Körper ist der Oberschenkelknochen. Die kleinsten Knochen liegen im Innenohr.

Du kannst deine Knochen zwar nicht sehen, manche sind jedoch unter der Haut zu spüren: die Kniescheibe zum Beispiel oder der Schädelknochen, aber auch die Rippen oder die Handknochen.

Die Hauptstütze in unserem Körper ist die Wirbelsäule. Sie hält uns aufrecht und verbindet den Kopf mit dem Rest des Körpers. Die Wirbelsäule besteht aus vielen kleineren Knochenteilen, den sogenannten Wirbeln. Dadurch ist unser Rücken beweglich. Wäre er fest wie ein Stock, könnten wir uns zum Beispiel nicht nach unten beugen. Wenn du dich nach vorn beugst, kannst du die Wirbelsäule gut in deinem Rücken tasten. In der Wirbelsäule verläuft das sogenannte Rückenmark, das unser Gehirn über unzählige Nerven mit dem ganzen Körper verbindet.

Damit du dich trotz der festen Knochen gut bewegen kannst, gibt es die Gelenke. Durch sie kannst du zum Beispiel dein Bein im Knie abwinkeln und deinen Arm im Ellbogen beugen oder im Schultergelenk kreisen lassen. Das Skelett ist nicht nur dafür da, uns zu stützen. Es schützt auch unsere wichtigsten Organe. Der Schädel schützt das Gehirn und der Brustkorb das Herz und die Lunge.

Nimm dir doch einmal die Ablagetafel mit dem Skelett und leg die Kärtchen mit dem Gehirn und dem Herz darauf ab. Siehst du, dass das Herz und die Lunge genau im Brustkorb liegen?



Vielleicht hast du schon einmal jemanden mit einem Gipsverband am Arm oder Bein gesehen oder gehört, dass sich jemand etwas gebrochen hat. Dann ist ein Knochen im Körper gebrochen. Zum Glück kann der Körper den Bruch selbst heilen. Doch damit der Knochen wieder gut zusammenwächst, wird der Arm oder das Bein mit einem Gipsverband ruhig gestellt.

Hast du gewusst, dass das härteste Material in deinem Körper gar nicht die Knochen sind, sondern der Zahnschmelz, der deine Zähne umgibt? Die Zähne sehen zwar ein bisschen aus wie Knochen, sind aber keine. Trotzdem gehören sie zum Skelett.

3. Die Muskeln

An den Knochen im Skelett setzen die Muskeln an. Mit ihrer Hilfe kannst du dich bewegen, springen, laufen und rennen. Meistens sind an einer Bewegung zwei Muskeln beteiligt. Einer hilft zum Beispiel, den Arm zu beugen, der andere, den Arm zu strecken. Vielleicht hast du schon einmal vom Bizeps gehört? Dieser Arm-muskel ist dafür verantwortlich, dass du den Arm beugen kannst. Darum wird er auch Beugemuskel genannt. Beug einmal deinen Arm im Ellbogen, um zu zeigen, wie stark du bist. Siehst du die leichte Wölbung, die oben am Oberarm entsteht? Das ist dein Bizeps.

Du kannst deine Muskeln verbessern, wenn du sie immer wieder benutzt. Indem du Sport machst oder dich viel bewegst, trainierst du deine Muskeln. Je mehr du einen Muskel benutzt, desto besser und auch größer wird er. Darum kann man bei Sportlern die Muskeln unter der Haut sehr gut erkennen. Wichtig sind auch unsere über 40 Gesichtsmuskeln, denn sie sind dafür verantwortlich, dass wir mit unserem Gesicht Gefühle zeigen können. Der Ringmuskel um den Mund lässt uns lächeln oder lachen. Der Stirnmuskel wird aktiv, wenn wir die Stirn in Falten legen.

Probier doch einmal aus, welche Gefühle du nur mit deinem Gesicht ausdrücken kannst und welche Teile des Gesichts du dabei brauchst. Vielleicht magst du auch einfach nur Grimassen schneiden, fühl mal, welche Muskeln du dabei benutzt.

Die meisten deiner Skelettmuskeln kannst du über dein Gehirn steuern, das über viele Nervenbahnen mit deinem ganzen Körper verbunden ist. Du möchtest deinen rechten Arm heben? Dein Gehirn sendet den zuständigen Muskeln über die Nerven den Befehl zum Armheben. Es gibt aber auch Muskeln, die sich bewegen, ohne dass du irgendetwas tun musst. Dazu gehört zum Beispiel das Herz.

4. Die inneren Organe

Das Herz ist eines der wichtigsten Organe im menschlichen Körper. Es liegt gut geschützt im Brustkorb. Wenn du deine rechte Hand ungefähr so auf deine Brust legst, dass der Daumen in der Mitte ist, kannst du fühlen, wie es schlägt, also das Blut durch deinen Körper pumpt. Dein Herz ist ungefähr so groß wie deine Faust und innen hohl. Dort fließt das Blut hinein. Dann zieht sich das Herz zusammen und presst das Blut wieder hinaus.

Probier doch mal im Schwimmbad oder in der Badewanne aus, was passiert, wenn du deine Faust so ins Wasser hältst, dass sie oben ein bisschen aus dem Wasser schaut. Öffne die Faust leicht und lass Wasser hereinfließen. Wenn du die Faust nun fest zusammendrückst, wird das Wasser oben aus der Faust gepresst. So ähnlich funktioniert auch das Herz.

Der Blutkreislauf

Das Blut fließt aber nicht einfach so im Körper herum. Es strömt durch spezielle „Leitungen“, die man Adern nennt. An manchen Stellen kannst du deine Adern gut sehen, zum Beispiel am Handgelenk oder in der Armbeuge. Du siehst sie als blaue Linien. Die Adern werden, je weiter sie vom Herzen weg sind, immer kleiner. Schließlich sind sie so klein, dass man sie nicht mehr sehen kann. Wenn du hinfällst und dir das Knie aufschlägst, sodass es blutet, hast du diese kleinen Äderchen in der Haut verletzt. Sie sind aufgesprungen und nun läuft ein wenig Blut heraus. Aber keine Angst: Das ist nicht schlimm. Dein Körper weiß genau, was zu tun ist. Das Blut trocknet an der Luft schnell. So bildet sich eine Kruste, die die Wunde verschließt.

Das Blut ist sehr wichtig für den Körper, weil es über die Adern überall im Körper hinkommt. Es besteht aus unterschiedlichen Teilchen, die alle eine bestimmte Aufgabe erfüllen: Es gibt zum Beispiel die weißen Blutkörperchen. Sie sind die Körperpolizei und kümmern sich darum, dass Keime oder Bakterien, die dich krank machen können, schnell bekämpft werden. Die roten Blutkörperchen sind dafür verantwortlich, den Sauerstoff im Körper zu verteilen. Denn damit alles in deinem Körper richtig funktioniert, brauchen die Muskeln und das Gehirn Sauerstoff und bestimmte Nährstoffe.

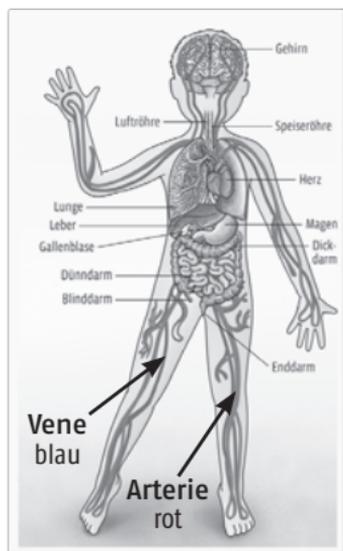
Die Atmung

Den Sauerstoff bekommst du durch die Luft beim Atmen. Wenn du einatmest, strömt die Luft durch deine Nase und die Luftröhre in die Lunge. Ähnlich wie bei einem Luftballon wird dort die Luft erst einmal aufgenommen. In der Lunge sind

ganz viele winzig kleine Bläschen, die sogenannten Lungenbläschen. Sie geben den Sauerstoff aus der Luft an das Blut weiter, das dann den ganzen Körper damit versorgt. Blut, das von der Lunge wegfließt, hat also viel Sauerstoff gespeichert. Man sagt, es ist sauerstoffreich. Wenn das Blut aus dem Körper zum Herzen zurückfließt, hat es den Sauerstoff abgegeben und ist sauerstoffarm. Das wird auf Bildern immer mit unterschiedlichen Farben gezeigt.

Schau dir mal die Adern auf der Ablagetafel an. Ein Teil davon ist rot. Das ist das sauerstoffreiche Blut, das in den Arterien vom Herzen wegfließt. Das sauerstoffarme Blut fließt in den Venen und ist auf dem Bild blau gezeichnet.

Natürlich hören die Adern in deinem Körper nicht wie auf dem Bild einfach an den Händen oder Füßen auf. Sie verzweigen sich bis in jedes kleine Ende deines Körpers, sodass alles gut durchblutet ist.



Wenn du dich bewegst, braucht dein Körper mehr Sauerstoff. Darum musst du mehr atmen und dein Herz schlägt stärker. Dass das Blut schneller fließt, kannst du übrigens auch sehen: zum Beispiel weil du ganz rote Wangen bekommst, wenn du schnell gerannt bist. Weil das Herz ein Muskel ist, kannst du ihn trainieren, wie jeden anderen Muskel auch. Wenn du regelmäßig Sport machst, gewöhnt sich dein Herz daran und du kommst nicht mehr so schnell aus der Puste.

Die Verdauung

Luft allein reicht unserem Körper nicht zum Leben. Er braucht auch viele Nährstoffe und die werden über das Essen und Trinken aufgenommen. Die Verwertung von Nahrung in deinem Körper wird auch Verdauung genannt. Damit sie gut funktioniert, müssen viele Organe mitspielen. Wusstest du, dass die Verdauung schon im Mund beginnt? Wenn du das Essen gut kausst, unterstützt du deinen Körper bei der Verdauung. Auch die Spucke im Mund hilft dabei. Wenn du fertig gekaut hast, schluckst du den Essensbrei hinunter und er rutscht durch die Speiseröhre in

den Magen. Dort wird er weiter zerkleinert und gut durchmischt. Anschließend gelangt der Brei in den Dünndarm. Dort werden die Nährstoffe, wie Vitamine oder Mineralstoffe, aus dem Brei herausgelöst, sodass der Körper sie verwerten kann. Hast du eine Idee, wie die Nährstoffe dann an die richtigen Stellen im Körper gelangen? Richtig, über das Blut! Im Dünndarm werden sie ins Blut weitergeleitet und so im Körper verteilt. Was jetzt noch übrig ist, landet im Dickdarm. Dort wird dann die Flüssigkeit entzogen. Den Rest kann der Körper nicht mehr gebrauchen. Er scheidet ihn aus. Wenn es so weit ist, spürst du, dass du auf die Toilette gehen musst.

Das Gehirn

Alles, was du spürst, und alles, was du tust, wird von deinem Gehirn aus gesteuert. Es ist sozusagen die „Steuerzentrale“ deines Körpers. Es ist durch unzähligen Nervenbahnen mit allen Teilen deines Körpers verbunden. Die Nerven laufen ähnlich wie die Adern durch den ganzen Körper. So gelangen alle Informationen in dein Gehirn und werden dort verarbeitet.

Wenn du also etwas siehst, riechst, fühlst oder schmeckst, nimmt dein Körper diesen Eindruck auf, und leitet ihn an das Gehirn weiter. Erst wenn die Information im Gehirn verarbeitet wurde, nimmst du ihn auch wirklich wahr. Das alles geschieht automatisch und im Bruchteil einer Sekunde – so schnell ist die Information auf dieser „Nerven-Autobahn“ unterwegs. Die Teile deines Körpers, mit denen du Eindrücke aufnimmst, werden auch Sinnesorgane genannt. Das sind die Augen, die Ohren, die Nase, deine Zunge und das größte Sinnesorgan überhaupt: deine Haut.

Auch deine Bewegungen werden über das Gehirn gesteuert. Alle Muskeln sind durch Nerven mit dem Gehirn verbunden. Deshalb kannst du viele deiner Muskeln gezielt bewegen.

Dein Gehirn ist den ganzen Tag damit beschäftigt, Eindrücke zu verarbeiten: das leckere Frühstück, die Spiele im Kindergarten, ein neues Lied im Stuhlkreis, den Streit mit einem anderen Kind, die schöne Vorlesegeschichte am Abend. Das alles muss dein Gehirn verarbeiten und das kann ganz schön anstrengend sein. Deshalb braucht das Gehirn auch manchmal Ruhezeiten, in denen es nicht so viel tun muss. Darum ist es so wichtig zu schlafen. Denn im Schlaf erholt sich dein Gehirn. Richtig Pause macht das Gehirn allerdings nie. Es arbeitet immer – selbst im Schlaf, wenn du träumst.